

Stadt Neu-Isenburg

„Integriertes Klimaschutzkonzept“

PROTOKOLL

zur Auftaktveranstaltung am 12. Oktober 2017, 18:00 – 19:30 Uhr

Aufgestellt: Weikersheim, 16.10.2017; Sandra Lanig

Teilnehmer			
1	Hunkel	Herbert	Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg
2	Wölfig	Dirk	Stadtrat, Dezernat IV
3	Weidner	Josef	Fachbereich 10.4, Klimaschutz und Energiewende
4	Lanig	Sandra	Klärle GmbH
Weitere Teilnehmer (siehe Teilnehmerliste im Anhang)			

1 Agenda

- 1) Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Hebert Hunkel
- 2) Vorstellung bisheriger Projekte im Bereich Klima und Energie durch Herrn Wölfig (Stadtrat, Dezernat IV)
- 3) Vorstellung der Vorgehensweise, Zielsetzung und erste Ergebnisse der THG-Bilanz des Klimaschutzkonzeptes durch Frau Sandra Lanig (Klärle GmbH)
- 4) Erste Ideensammlung

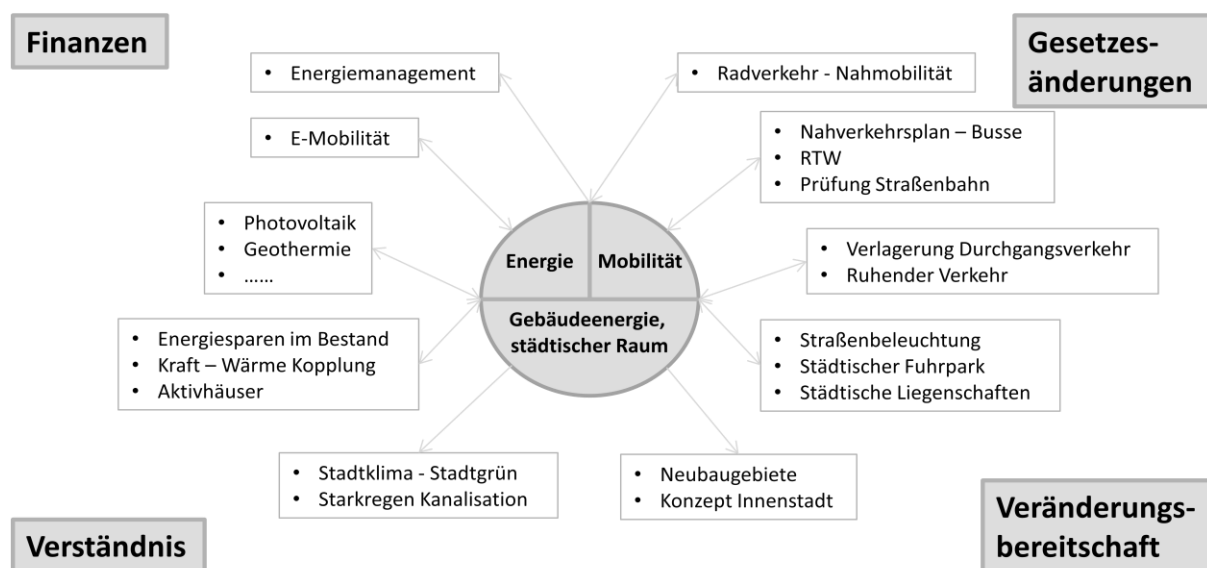
2 Protokoll der Auftaktveranstaltung

Zu 1) Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Herbert Hunkel

Herr Bürgermeister Hunkel begrüßt die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung und leitet in das Themenfeld Klimaschutz in der Stadt Neu-Isenburg ein. Er lud alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein im Klimaschutzkonzept aktiv mitzuwirken – gemäß den Worten von Thomas A. Edison: „Es ist besser, unvollkommen anzupacken, als perfekt zu zögern.“

Zu 2) Vorstellung bisheriger Projekte im Bereich Klima und Energie durch Herrn Wölfling (Stadtrat, Dezernat IV)

Herr Wölfling berichtete über die bisherigen Aktivitäten im Stadtgebiet von Neu-Isenburg. Diese wurden grob in die Bereiche Energie, Mobilität und Gebäudeenergie / städtischer Raum gegliedert. Neben Beratungen und Informationen wurden insbesondere im Bereich Mobilität und Gebäude zahlreiche Aktivitäten bereits angestoßen.



Zu 3) Vorstellung der Vorgehensweise, Zielsetzung und erste Ergebnisse der THG-Bilanz des Klimaschutzkonzeptes durch Frau Sandra Lanig (Klärle GmbH)

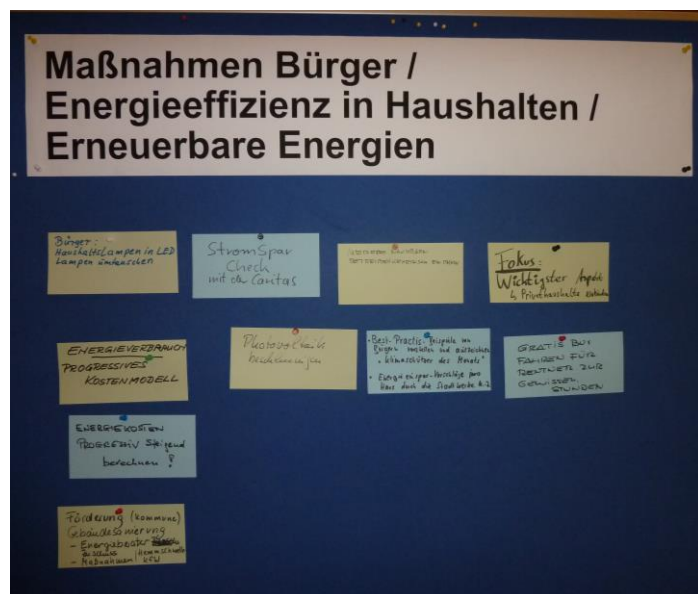
Frau Lanig stellte zunächst die Klärle GmbH vor und ging auf die internationalen, nationalen und lokalen Zielsetzung und Rahmenbedingungen ein. Danach wurden die Bestandteile des Klimaschutzkonzeptes sowie die Vorgehensweise erläutert und eine erste, vorläufige Energie- und Treibhausgasbilanz für die Stadt Neu-Isenburg vorgestellt. Das Klimaschutzkonzept umfasst einen Zeitraum von einem Jahr – die konkrete Zeitplanung wurde vorgestellt und Frau Lanig lud alle zum mitmachen ein, denn nur durch einen guten Partizipationsprozess gelänge auch ein gutes Klimaschutzkonzept und verwies auf die jeweiligen Workshop – Termine im November 2017 und im Januar 2018.

Zu 4) Erste Ideensammlung

Ergebnisse – Maßnahmen Bürger

Übergeordnet / Öffentlichkeitsarbeit

- Fokus: wichtigster Aspekt → Privathaushalte einbinden
- Energieverbrauch – Progressives Kostenmodell
- Energiekosten – progressiv steigend berechnen
- Best-Practice-Beispiele von Bürgern vorstellen und auszeichnen „Klimaschützer des Monats“
- Förderung (Kommune) Gebäudesanierung
 - Energieberater Zuschuss
 - Maßnahmen
 - Hemmschwelle KfW



Energieeffizienz / Einsparung

- Stromspar-Check mit der Caritas
- Haushaltslampen in LED Lampen umtauschen
- Energieeinspar-Vorschläge pro Haus durch die Stadtwerke Neu-Isenburg

Energieproduktion

- Mehrere Nachbarn betreiben gemeinsam ein BHKW
- Photovoltaik beschleunigen

Ergebnisse – Maßnahmen Stadtverwaltung / Verwaltung & Liegenschaften

Übergeordnet / Öffentlichkeitsarbeit

- Beteiligung / Ausstellung „Klimagroumet“
- Klimaplan für das Stadtgebiet
- Wie verankert man den Klimaschutz in der Bauleitplanung

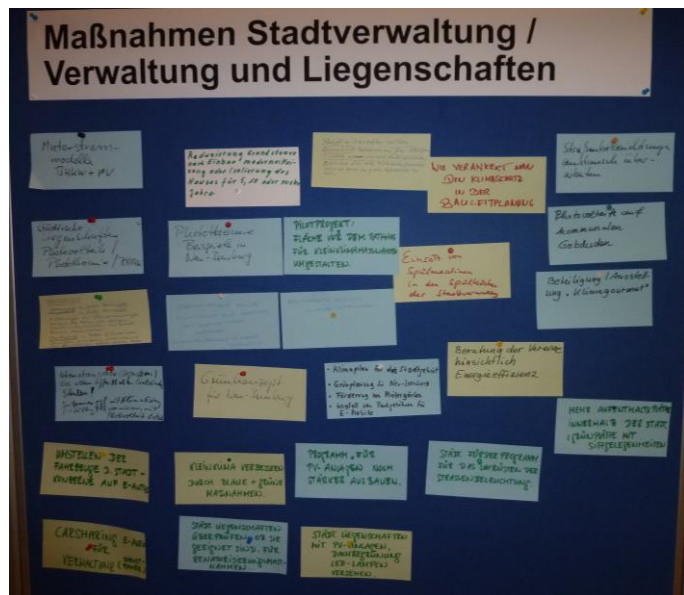
Energieeffizienz / Einsparung

- Beratung der Vereine hinsichtlich Energieeffizienz
- Städt. Förderprogramm für das Umrüsten der Straßenbeleuchtung
- Straßenbeleuchtungsaustausch überarbeiten
- Einsatz von Spülmaschinen in den Spülküchen der Stadtverwaltung
- Wärmetauscher (Gegenstrom) bei allen öffentlichen Gebäuden / Schulen! Im Sommer ggf. mit Klimatisierung (→ Kühlung) mit Photovoltaikbetrieb

- Reduzierung der Grundsteuer nach Einbau moderner Heizung oder Isolierung des Hauses für 5, 10 oder mehr Jahre

Energieproduktion

- Mieterstrommodelle BHKW + PV
- Städtische Liegenschaften mit Photovoltaik / Solarthermie / BHKW
- Städtische Liegenschaften mit PV-Anlagen, Dachbegründung, LED-Lampen versehen
- Programm für PV-Anlagen noch stärker ausbauen
- PV auf kommunalen Gebäuden
- Solarthermie – Beispiele in Neu-Isenburg



Klimaanpassung

- Vorbeugung in Sachen Starkregen / in Sachen Starkwinde: Erfahrungen aus Überschwemmungen seitens der Feuerwehr abfragen, Kanäle prüfen / erweitern, ausladende Bäume „etwas stutzen“
- Vorbeugung in Sachen Hitzeperioden: entsiegeln, mehr Grün, Nichtversickerung auf Grundstücken stärker bezahlen lassen
- Gartenpflege sollte Rücksicht auf Insekten und kleine Tiere nehmen, weniger (Pflege) ist mehr (Umwelt)
- Baumschutz-Satzung wieder einführen
- Grünkonzept für Neu-Isenburg
- Kleinklima Verbessern durch Blaue + Grüne Maßnahmen
- Städt. Liegenschaften überprüfen, ob sie geeignet sind für Renaturierungsmaßnahmen
- Pilotprojekt: Fläche vor dem Rathaus für Kleinklimamaßnahmen umgestalten
- Mehr Aufenthaltsplätze innerhalb der Stadt (Grünplätze mit Sitzgelegenheiten)
- Grünplanung für Neu-Isenburg
- Förderung von Mietgärten

Mobilität / Verkehr

- Umstellen der Fahrzeuge der Stadtkonzerne auf E-Autos
- Car-Sharing E-Auto für Verwaltung (Dienstfahrzeuge)
- Stadtmitarbeiter sollten Zuschüsse bekommen für RMV Jahres-Ticket wenn sie auf Auto verzichten (Jobticket für alle Mitarbeiter pauschal scheint eine zu große Investition zu sein)
- Wegfall von Parkgebühren für E-Mobile

Ergebnisse – Maßnahme Gewerbe / Handel / Dienstleistung & Industrie

Übergeordnet / Öffentlichkeitsarbeit

- Beratungen anbieten → Ziel: Verbräuche senken, Bilanz verbessern

- Energiekonzepte Stadtquartier Ost
- Energiekonzepte Stadtquartier Süd
- Bereits erfolgter Wandel in Neu-Isenburg (Industrie → Dienstleistung)

Energieeffizienz / Einsparung

- Weniger Konsum (= weniger Müll)

Energieproduktion

- Identifizieren der gewerblichen „Großverbraucher“
- PV beschleunigt installieren
- PV-Anlagen für Gewerbeimmobilien fördern
- PV-Förderung für Flachdächer

Mobilität / Verkehr

- Pendler für den ÖPNV gewinnen
- Bike and Work
- Jobticket für Mitarbeiter (Einpendler)/ im Gewerbe



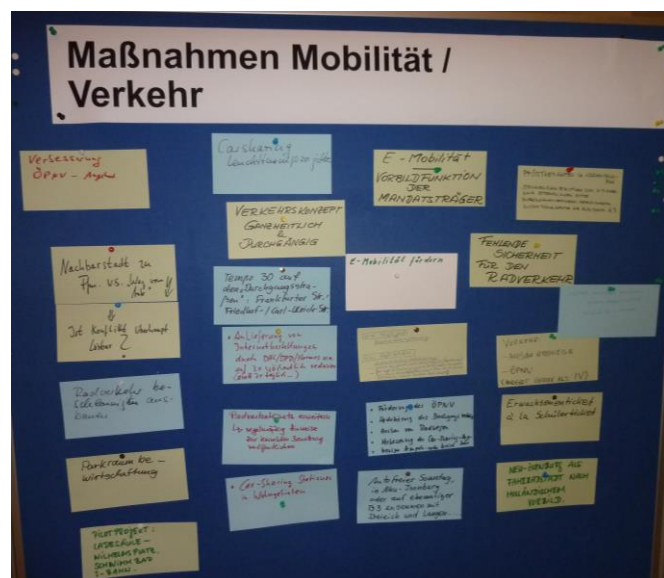
Ergebnisse – Maßnahme Mobilität & Verkehr

ÖPNV

- Verbesserung ÖPNV-Angebot
- Förderung des ÖPNV
- Straßenbahn einspurig von Neu-Isenburg Nord nach Sprendlingen Mitte
- Ausbau ÖPNV (Angebot besser als IV)
- Erwachsenenticket à la Schülerticket
- Gratis Bus fahren für Rentner zu gewissen Stunden

Radverkehr

- Radverkehrsplanung
- Radverkehr beschleunigt ausbauen
- Radverkehrsnetz erweitern → regelmäßig Hinweise zur korrekten Benutzung veröffentlichen
- Ausbau von Radwegen – läuft gut!
- Mehr Fahrradtrassen / Ausbau Radwege
- Fehlende Sicherheit für den Radverkehr
- Neu-Isenburg als Fahrradstadt nach Holländischem Vorbild



Elektromobilität

- Pilotprojekt: Ladesäule – Wilhelmsplatz, Schwimmbad, S-Bahn
- E-Mobilität – Vorbildfunktion der Mandatsträger
- E-Mobilität fördern

Mobilität

- Leuchtturmprojekte: Car-Sharing
- Car-Sharing Stationen in Wohnsiedlungen
- Nachbarstadt zu FFM v.s. „Weg vom Auto“ → Widerspruch → Ist Konflikt überhaupt lösbar?
- Parkraumbewirtschaftung
- Verbesserung der Car-Sharing-Angebotes

Verkehr

- Verkehrskonzept ganzheitliche & durchgängig
- Tempo 30 auf den „Durchgangsstraßen“: Frankfurter Straße, Friedhof-/Carl-Ulrich-Straße
- Anlieferung von Internetbestellungen durch DHL/DPD/Hermes u.a. auf 3 x wöchentlich reduzieren (statt 2 x täglich)
- Autoverkehrsreduzierung – läuft schlecht!
 - Auch zu große alte Dieselsebusse (Stadtwerke)
 - Geringe Orientierung (z.B. DLB) beim Fuhrpark an den Schadstoffausstoß (nur am Preis und Effizienz, immer größere Fahrzeuge)
- Reduzierung des Durchgangsverkehrs
- Weniger Ampeln – mehr Kreisel
- Autofreier Sonntag in Neu-Isenburg oder auf ehemaliger B3 zusammen mit Dreieich und Langen, ...
- Pfortnerampl in Gravenbruch-Ring
- Durchgangsverkehr verringern
- Nord-Tangente an Autobahn A3
- Steht's Parkplätze – siehe am Trieb

GEFÖRDERT DURCH:

